

## **Dramatische Zustände im überfluteten Benin humedica entsendet medizinische Teams in das Hochwassergebiet – Katastrophe ohne Öffentlichkeit – Hilferuf von offizieller Seite**

*Kaufbeuren (hum). Zwei Monate ist es her, dass die Überschwemmungen in Pakistan massive Schäden anrichteten und rund 1700 Menschenleben forderten. Eine Katastrophe, die zunächst in der Weltöffentlichkeit kaum wahrgenommen wurde. Im westafrikanischen Benin bedroht nun ebenfalls ein für das Land bis dato einmaliges Hochwasser die Menschen. Ein erstes medizinisches Einsatzteam wird am morgigen Freitag nach Benin aufbrechen.*

In einem persönlichen Brief bat Benins Botschafter S. E. Isidore Bio **humedica** vor wenigen Tagen um Hilfe: „Alle Regionen, die von Wasserläufen durchzogen sind, sind überflutet, ob Flüsse, Seen oder Ströme, vom Norden bis zum Süden.“ Der anhaltende Regen verschärft die Lage nach Angaben des in Berlin angesiedelten Diplomaten und UN-Quellen stündlich.

„Ganze Dörfer oder Stadtteile sind so stark überschwemmt, dass die Bewohner all ihren Besitz verlassen mussten, um sich in Sicherheit zu bringen“, schrieb S. E. Isidore Bio. Mittlerweile ist offiziell bestätigt, dass Zweidrittel des Landes überschwemmt sind, bereits 300.000 ihr Obdach verloren haben und zudem 800 Fälle von Cholera gemeldet sind.

Mit Medikamenten zur Erstversorgung im Gepäck reist ein erstes **humedica**-Team am Freitag, 22. Oktober 2010 nach Benin. Mit Unterstützung einer lokalen kirchlichen Organisation wird der Einsatz sofort mit einer medizinischen Versorgung beginnen können. Die Hilfsbemühungen von **humedica** werden erneut vom *Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland* mit einem Betrag von 180.000 Euro unterstützt.

Zum medizinischen Ersteinsatzteam gehören Prof. Dr. Bernd-Dieter Domres (Tübingen), Dr. Markus Hohlweck (Bonn), Dr. Simeon Janzen (Detmold) sowie Koordinatorin Judith Kühn (Tübingen); die Beteiligung zweier weiterer Teammitglieder wird derzeit noch organisiert. Die Hilfe wird im Süden des Landes unweit der Hauptstadt Cotonou umgesetzt, wo sie zurzeit dringend benötigt wird. **humedica** wird bis zum 31. Januar 2011 medizinische Teams im Benin einsetzen.

**humedica** bittet mit unserem Kooperationspartner, der **Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin**, die Bevölkerung in Deutschland um konkrete Unterstützung für diesen wichtigen Einsatz in Form einer Spende auf folgende Konten:

**humedica e. V.**  
Stichwort "Flut Benin"  
Konto 47 47  
BLZ 734 500 00  
**Sparkasse Kaufbeuren**

**Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin**  
Stichwort „Benin“  
Konto 48 48  
BLZ 601 205 00  
**Bank für Sozialwirtschaft Stuttgart**

oder auf ebenfalls sicherem Weg über unsere Internetadresse:

[https://www.humedica.org/spende\\_flut\\_benin](https://www.humedica.org/spende_flut_benin)

Sicher, schnell und direkt ist auch die sms-Spendenmöglichkeit: Textmitteilung mit Stichwort **DOC** an die **81190**. Von den damit gespendeten 5,- Euro fließen 4,83 direkt in die **humedica**-Katastrophenhilfe.

Kaufbeuren, 20.10.2010

### **Hinweis für Medienvertreter:**

Die ehrenamtlichen Helfer des **humedica**-Einsatzteam stehen vor ihrem Abflug gerne für Interviews zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Abteilung PR unter untenstehenden Kontaktdaten.

**KONTAKT:**

**humedica e. V.**  
Abteilung PR

**Steffen Richter/Ruth Buecker**

.fon 08341 966 148 45

.fon 08341 966 148 63

.mobil 0177 49 18 297

.eMail [s.richter@humedica.org](mailto:s.richter@humedica.org)  
[r.buecker@humedica.org](mailto:r.buecker@humedica.org)

**Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin**  
Prokuristin

**Tanja Granzow**

.fon 07071 13 89 130

.mobil 0163 84 696 63

.email [tanja.granzow@stiftung-km.de](mailto:tanja.granzow@stiftung-km.de)